

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

Öffentliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.  
Gratisbeilage: „**Unseres Sonntagsblatt**“.

**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auszügen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbesteller-Postgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet.  
Die Expedition ist an den Wochentagen Vormittags von 7—12 Uhr und Nachmittags von 1—7 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion 11—12 Uhr Mittags.

**Insertionsgebühren:** Für die 4 gespaltene Corpusteile oder deren Raum 15 Pf. für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für perlobleiche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des In-teratens 25 Pf. 30 Pf.  
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Beilagen nach Uebereinstimmung.

### Control-Versammlungen.

im Landwehrbezirk Weissenfels.

In den diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden die Mannschaften des Landwehrcorps und zwar: sämtliche Reservisten und Marine-Reservisten die Mannschaften der Landwehr 1. Aufgebots und der Seewehr 1. Aufgebots (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1885 in den Dienst getreten sind, sowie der bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche 4 Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem 4. Dienstjahre zur Disposition des Truppentheils beurlaubt worden sind). Die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition der Truppentheile beurlaubten Mannschaften. Die temporär und dauernd anerkannten Halbinvaliden der unter 1 und 2 erwähnten Altersklassen. Die Ersatz-Reservisten nur auf diesem Wege beruht und haben sich aus den bezüglichen Urtheilen bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen unfehlbar, wie folgt zu stellen.

In Kreise Merseburg:  
**Schleudis**, am 1. April 10 Uhr Vormittags Gasthof zur „**Sonne**“: die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom April bis 30. September 1885 und der 4jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind.) Die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen, die sämtliche Ersatz-Reservisten, in **Schleudis** 1. April 2 Uhr Nachmittags am Gasthof zur 1. die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Jahressklassen, in **Böfchen** am 2. April 8 Uhr Vorm. im Köhler'schen Gasthof; in **Köfchau** am 2. April 10 Uhr Vorm. am Gasthof; in **Kleingoddbula** am 2. April 3 Uhr Nachm. am Gasth.; in **Lützen** am 2. April 9 Uhr Vorm. im Gasth. v. rot. Löwen; **Großgröden** am 3. April 1 Uhr Mittags Pöppel'schen Gasth.; in **Beaulitz** am 5. April 10 Uhr Vorm. am Gasth.; in **Dörstewitz** am 5. April 12 Uhr Mittags am Gasth.; in **Lauchau** am 5. April 2 Uhr Nachm. im Gasth. zum **Wald**; in **Frankleben** am 6. April 8 Uhr Vorm. am Gasth.; in **Schafstädt** am 6. April 3 Uhr Nachmittags am Rathshaus; in **Merseburg** am 7. April 9<sup>1/2</sup> Uhr Vorm. am Thüringer Hof: Die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1885 und der 4jährig freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September

in den Dienst getreten sind) sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks; in Merseburg am 7. April 12 Uhr Mittags am „**Thüringer Hof**“:  
Die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadt- und Landbezirks, in **Merseburg** am 7. April 3 Uhr Nachmittags am Thüringer Hofe: sämtliche Ersatz-Reservisten.  
**Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Mann verpflichtet ist, seine Militär-Papiere mit zur Stelle zu bringen und zu der Controlversammlung pünktlich zu erscheinen hat, zu welcher der betreffende Jahrgang befohlen ist. Die Jahressklassen, denen die Leute angehören, sind auf den Militär- bzw. Ersatz-Reserve-Pässen genau angegeben.**  
Weissenfels, den 3. März 1897.  
**Königliches Bezirks-Kommando.**  
Brandt, Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Die Guts- und Gemeinde-Vorsteher veranlasse ich hierdurch die vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise den betreffenden Mannschaften noch besonders zur Kenntniß zu bringen.  
Merseburg, den 5. März 1897.  
**Der Königliche Landrath.**  
934] In Betr.: Graf v. Hausonville.

Die Zinsen der Kaufmann Krieger'schen Stiftung, welche den Zweck hat, einem hier wohnhaften, auf hiesigen Schulen gebildeten, unermittelten Lehrlinge, welcher Reizung und Fähigkeit besitzt, sich dem Handelsstande zu widmen, ein Lehrgeld zu gewähren, sind zu vergeben. Bewandte des Sitters werden vorzugsweise berücksichtigt. Eltern und Vormänner, welche sich für ihre Kinder und Pflanzlinge um die Beihilfe aus dieser Stiftung bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre mit den nöthigen Zeugnissen versehenen Gesuche bei uns einzureichen.  
Merseburg, den 16. März 1897.  
1178] **Der Magistrat.**

Die für die Stadt Merseburg festgesetzte **Gewerbesteuer-Rolle** pro 1897/98 liegt in der Zeit vom 5. bis mit 12. April cr. in der **Stadtsteuer-Kasse** zur Einsicht aus.  
Die Einsicht der Rolle ist nur den Steuerpflichtigen des Stadtbezirks gestattet.  
Merseburg, den 17. März 1897.  
1190] **Der Magistrat.**

Die **Controlversammlungen** finden nach einer Bekanntmachung des königlichen Landwehr-Bezirks-Kommandos Weissenfels vom 3. März cr. am 7. April cr. am „**Thüringer Hofe**“ hierfeldst und zwar: **Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr** für die Mannschaften der Jahressklassen 1884, 1885, 1886, 1887 und 1888 (mit Ausnahme derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September

1885 und der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind) sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks,

**Mittags 12 Uhr** für die Mannschaften der Jahressklassen 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895 und 1896, die auf Reklamation oder als unbrauchbar zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften, sowie die Halbinvaliden der vorerwähnten Altersklassen des Stadtbezirks.

**Nachmittags 3 Uhr** für sämtliche Ersatz-Reservisten statt.  
Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.  
Merseburg, den 17. März 1897.  
**Der Magistrat.**

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten **Etat** werden pro 1897/98 an **Gemeindesteuern** erhoben:  
**100%** Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und zu den fingirten Normalsteuerätzen,  
**150%** der **Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer.**  
**50%** Zuschlag zur **Betriebssteuer.**  
Außerdem werden **7%** der Gebäudesteuer als **Garnison-Ausmietungskosten** erhoben.  
Merseburg, den 19. März 1897. [1196  
**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. beginnen auf dem Schießstand hinter dem Bürgergarten die **Schießübungen** der hiesigen Garation. Wir warnen vor unvorsichtiger Annäherung an die Schußlinie, insbesondere vor dem Betreten der Promenade am hinteren Gotthardsteiche während des Schießens.  
Eine **rothe Fahne** auf dem Kugelfange ist das Zeichen, daß geschossen wird.  
Merseburg, den 20. März 1897. [1212  
**Die Polizeiverwaltung.**

Merseburg, den 22. März 1897.  
**\* Die Kaiserfeier,**

zum Gedenden und zur Ehrung weiland Kaiser Wilhelms I., hat mit dem gestrigen Sonntag nunmehr offiziell ihren Anfang genommen, wie bei dem jähen Witterungswechsel, der in den letzten Tagen eingetreten war, nicht anders zu erwarten, freilich nicht immer vom Wetter begünstigt. Der Tag gehörte der kirchlichen Feier, zu welcher der eiserne Mund der Glocken Tausend und Abertausend Patrioten rief, und von geweihter Stätte ist dann in machtvollen Worten dem deutschen Volke ans Herz gelegt worden, was der große Kaiser dem Reiche war, wie er für Heil und Segen der ganzen Nation emsig gewirkt und geschafft hat. Unter tiefer Rührung sahen die Hörer es wieder vor sich, das ehrwürdige Bild des großen Kaisers, der noch in der Todesstunde keine Zeit hatte müde zu sein, in der hingebenden Arbeit für das deutsche Volk. — Der heutige 22. März, an welchem vor hundert Jahren der erste Hohenzoller-Kaiser das Licht der Welt erblickte, ist nun der Haupttag der Gedendenfeier, der in allen deutschen

Inserate im Betrage bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Gauen im gleichen Sinne, in gleicher Treue begangen wird. Ist der Rahmen, das äußere Bild der Feier nicht überall das gleiche, das Fühlen und Denken ist doch dasselbe. Naturgemäß wird die Festveranstaltung am großartigsten in der Reichshauptstadt sein, wo bereits zahlreiche hohe Gäste des kaiserlichen Hofes weilen, wo die Enthüllung des Nationaldenkmals erfolgt, das das deutsche Volk — der Inschrift nach — Kaiser Wilhelm dem Großen widmete. Es ist eine gewaltige Geldsumme für den Festschmuck aufgewendet, bedauerlich wäre es, wenn der anklopfende Regen dem mit so vieler Mühe hergestelltem Schmuck wieder das Beste raubte.

Das Kaiserschloß an der Spree, dem gegenüber sich das neue Standbild erhebt, ist der Mittelpunkt des Festsplatzes, der freilich auch von den Feststätten reichlich in Anspruch genommen wird. Weitgehende Absperrungsmaßregeln hat die Polizei vorzunehmen müssen, so daß für das Gros der Bevölkerung von der eigentlichen Feier nichts zu sehen ist. Die umliegenden Privatgebäude geben zwar für einige Tausende Raum zum Schauen, aber die Preise, die man für einen Fenster oder Tribünen-Platz verlangt, sind, wenn sie auch durch die ungünstige Witterung der letzten Tage etwas heruntergedrückt sind, bei Weitem keine volksthümlichen.

Die Straßen Berlins sind reich geschmückt, Fahnen und Guirlanden überall, die freilich jetzt noch von Wind und Regen gezaust werden, doch ist die zahlreiche Illumination-Zurüstungen an den Häusern, Sterne, Adler, riesige „W“, „Lampions-Guirlanden etc. Hunderttausende sind zur Verschönerung der Kaiserfeier geopfert.

Die von der Stadt Berlin errichtete Feststraße erstreckt sich vom Palais Kaiser Wilhelm's I. bis zum alten Schlosse; Grün und Gold herrschen in den Farben, und bei hellem Sonnenschein würde sich ein glänzendes Werk bieten. Schlanke Flaggenmasten — alle in Goldfarbe — umgeben das Standbild des alten Feind, mit Schürzen und riefigen Quasten in Gold verbunden, von Blumen umfrängt, von hier aus ziehen sich die Bannermasten bis zum Schloß, unterbrochen von Obelisken, am Fuße mit Schiffschmäheln versehen, bis am Schlosse selbst ein über 120 Fuß hoher Obelisk, am Fuße mit Kaiserkrone etc. verziert, einen gewissen Abschluß bildet. Leicht und glänzend dieses „goldene“ Gebläse, aber goldener Sonnenschein gehört dazu. Reich befornt sind alle Gebäude, zur Seite dieser Feststraße, viele Wagenladungen von Tannengrün sind zu mächtigen Guirlanden verarbeitet, die mit goldglänzenden Medaillons, Namenszügen, Wappen u. s. w. die Häuserfronten dicht umfrängen. So die Akademie, die Universität, das Opernhaus, das Zeughaus, Kaiser Friedrichs-Palais, die Kommandantur. Hinter der Neuen Wache ragt zwei mächtige Obelisken empor, zwischen denen sich der goldglänzende Reichsaal ausspannt. Schwere dunkelblaue Stoffe füllen den unteren Theil des Zwischenraumes. Eine ähnliche Dekoration befindet sich gegenüber hinter den Standbildern Büchers und seiner Mitkämpfer, Leicht Gewinde schlingen sich über die Schloßbrücke und umsäumen an blumengeschmückten Flaggenmasten den ganzen Festplatz. Ein wunderbares Frühlingsbild ist auf dem Opernplatz zu Füßen des Monumentes der Kaiserin Augusta entstanden, gärtnerische Kunst hat hier in Frühlingsblumen aller Art einen zaubernden Blumentepich geschaffen.

Direkt vor dem Hauptportal des Schloßes erhebt sich das Standbild Kaiser Wilhelm's I., die Säulenhalle mit zwei Quadrigen, Wappen und Allegorien trennt es von der Spree. Die Halle sollte die Standbilder der großen Männer der großen Zeit in sich aufnehmen, man mußte der hohen Kosten wegen davon absehen. Das Kaiserdenkmal enthält keine andere Gestalt aus jener Zeit, vier gewaltige Löwen bewachen seinen Fuß hoch oben thront der kaiserliche Held, sein Köpfe von lichter Frauengestalt geführt. Unzweifelhaft ist das Ganze ein Kunstwerk ersten Ranges, aber die Wirkung leidet unter den kolossalen Massen des gewaltigen Schloßes. Gegenüber dem Monument erhebt sich das Kaiserzelt mit goldenem Baldachin für das Kaiserpaar und die fürstlichen Herrschaften, seitwärts befinden sich die rotzangengeschlagenen Tribünen für die Festgäste.

Kaiser Wilhelm II. und die Kaiserin besuchen am Festtage zunächst die Grut der Kaiserlichen Großeltern im stillen tannenumrauschten Mausoleum zu Charlottenburg, wo die dortige Bürgerschaft den Majestäten einen festlichen Empfang bereitet. Inzwischen sind bereits die Truppen der Berliner Garnison nach den Linden und in die Umgebung des Schloßes gerückt und werden dort von dem Monarchen besichtigt. Das große Militäraufgebot erfolgte zum Zweck einer Parade, die den Enthüllungs-Akt beschließen wird.

Nach Versammlung aller Festgäste besteigt der Kaiser sein Pferd um so dem feierlichen Akte beizuwohnen. Nach Gesang und Ansprachen erfolgt unter dem Donner der Geschütze das Fallen der Hülle, Kaiser Wilhelm I. wird auf sein Volk aus luftiger Höhe herabgesehen, brausende Hurrahs werden zu ihm heraufstößen und zu seinen Füßen werden seine Garde-Regimenter vorbeiziehen. Auch Deputationen der fremdländischen Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. war, werden mit Vertretern fremder Herrscherhäuser dem Feste beiwohnen.

Am Abend findet im Kaiserschloße eine große Tafel, späterhin im Oberhaus die Aufführung des Festspiels „Wilhelm“ von Ernst von Wildenbruch statt. Die Stadt wird wiederum dieselbe glänzende Illumination bieten, wie beim Sedan-Jubiläum, zahlreiche Kommerz und Gastmähler werden den Tag beschließen, dem als Nachspiel am Dienstag der große Festzug der Berliner Bürgerschaft, Abends der Fackelzug der Studenten folgt. Ein reiches Programm für ein Fest auf einem durch Monumentalbauten und Kunst prächtig geschmückten Platz; aller Glanz, welcher eines Kaisers würdig, wird entfaltet, fast nur ein leuchtender Himmel freundlich auf das Fest herabsehen.

**Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.**

**Deutschland.** (Von Hofe.) Unser Kaiser hörte am Freitag den Vortrag des Kriegsministers v. Soxler und folgte Abends mit der Kaiserin einer Einladung des österreichischen Volschafers zum Mahle. Sonnabend Vormittag machten beide Majestäten einen Spaziergang im Thiergarten. Ins Schloß zurückkehrend, empfing der Monarch den Generalstabes Grafen Schlieffen und arbeitete mit dem Generaladjutanten v. Hahnke. Nachmittags hielt derselbe mit den Fahnen- und Standartenträgern am Nationaldenkmal eine Probe ab und wohnte später der Generalprobe in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche bei. Am Sonntag besuchte das Kaiserpaar mit den Fürstlichkeiten die Gedächtnisfeier in der Gedächtniskirche und Mittags führte Se. Majestät die Fahnen und Standarten jener Regimenter, deren Chef Kaiser Wilhelm I. gewesen, vom Potsdamer Bahnhof aus nach dem Palais Unter den Linden.

Die Entscheidung über die Marineforderungen der Regierung ist nunmehr gefallen. Wie vorauszu sehen war, wurde zwar der Panzer „Erlaß König Wilhelm“ mit großer Mehrheit genehmigt, dagegen wurden die beiden Kreuzer, auf deren Bewilligung die Regierung ein ganz besonderes Gewicht legte mit einer so entscheidenden Weise abgelehnt, daß keine Hoffnung besteht, die dritte Lesung werde ein günstiges Resultat ergeben. Natürlich werden angesichts dieses ungünstigen Ergebnisses alle möglichen Krisen- und Konfliktgerüchte, Reichstagsauflösung u. s. w. durch die Luft schweben. Wir möchten an eine Krise trotzdem nicht glauben. Als der Kaiser das Abschiedsgesuch des Admirals Hollmann ablehnte und damit auch dem Reichskanzler sein unerschütterliches Vertrauen aussprach, waren schon mit den Führern des Centrums Besprechungen gepflogen worden und es konnte keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die von der Kommission beschlossenen Abstriche, welche das Demissionsgesuch veranlaßt hatten, die Bewilligung des Plenums finden würden. Wir hoffen deshalb, daß auch dies negative Resultat im Reichstage in der Reichsregierung eine Veränderung nicht herbeiführen wird; glauben auch nicht, daß ein etwa nach der Hundertjahrfeier wiederholtes Abschiedsgesuch des Staatssekretärs im Reichsmarineamt eine

andere Erledigung finden würde, als die unlängst vollzogene.

An der Militärstrafprozeßordnung sind gelegentlich der zweiten Lesung des Entwurfs im Bundesrath zahlreiche Abänderungen vorgenommen worden, darunter solche wesentlicher Natur. Man nimmt vielfach an, daß die eine Zeit lang unterbrochen gewesen Beratungen nunmehr wieder aufgenommen werden.

**Kaiserfeier.** Die Berliner Tagelagereschlossen, in allen Betrieben am 1. Mai die Arbeiter ruhen zu lassen, wo die große Mehrheit der Arbeiter sich für diese Art der Feier ausspricht. Dergleichen Beschluß werden die Schuhmacher, Metzger, Holzarbeiter u. A. fassen.

**Koloniale.** Die vom Obersten Dieckhoff geplante und zum Theil schon durchgeführte Zentralisation des Schornenmentsapparates in Dar-el-Salaam wird größere Personalveränderungen veranlassen. So wird die Stelle Finanzdirektors, die Herr v. Bennigsen, Sohn des Oberpräsidenten von Hannover bekleiden nicht wieder besetzt. v. Bennigsen verläßt die Kolonie vor 4 Jahre gewirkt, im Mai. — Der Reichstag zur Verhandlung der Disziplinarkammer der Kolonie gegen Dr. Peters wurde auf den 1. April angelegt. Der Tag ist noch nicht bestimmt.

**Oesterreich-Ungarn.** Vor seiner Abreise von Wien überlieferte Kaiser Franz Joseph dem Präsidenten Faure eine Depesche, worin er für die vielen Aufmerksamkeiten dankt, die der Kaiserin und ihm in dem großen Lande erwiesen seien. Der Kaiser erneuert die Versicherung seiner Freundschaft. — Die Wahlen zum österreichischen Reichsrath haben im Küstengebiet unter den einander bestehenden Nationalitäten lebhafteste Erregung hervorgerufen. In dem Dorfe Santa Croce bei Triest kam es zu Ausschreitungen, welche die Entsendung österreichischer Verstärkungen veranlaßten. Im Bezirk Parenzo erregt die öffentliche Sicherheit in der Agitation der Slovenen bedroht, weshalb dortige Gendarmerie durch Militär verstärkt wurde.

**Frankreich.** Zum neuen Panamajahrland Die Papiere des egyptischen Beilegers Arton wie aus Paris gemeldet wird, der Untersuchungrichter Poiterin aus London zurückgebracht, äußerte einem Berichterstatter gegenüber, die Papiere bestätigten sämtlich die Enthüllung Artons, Kammerkreisen verlautet, Angehichts der Erregung und des Unbehagens, welche die Arton-Angelegenheit im Parlament hervorgerufen, wurden einige Deputirte interpelliren, falls die Untersuchung zu hinziehen sollte.

**Spanien.** 25 Eingeborene, die im Gefängnis zu Manila (Philippinen) saßen, brachen aus und tödteten die Aufseher. Soldaten verfolgten Entflohenen und tödteten sechs von ihnen.

**Rußland.** An den Zaren richtete die deutsche Marine anlässlich des Unfalls der russischen Dampfer vor Kreta ein Beileidstelegramm, worauf der Zar in deutscher Sprache dankte. — Die Potsdamer Studenten haben ihre Kommissionen an alle russischen Universitäten aufgefodert, für die Studenten, die im Gefängnis selbst worden begnadigt werden lassen.

**Amerika.** Die Revolution in Uruguay breitet sich trotz aller Dementis der bisherigen Regierung immer weiter aus. General Rojas zum Oberbefehlshaber der Armee ernannt. W. Gesecht unweit Bahjandu haben die Aufständigen gefesselt. Die Zahl der Getödteten und Verwundeten wird auf 300 angegeben.

**Afrika.** Das Haupt der Mörderbande welcher der deutsche Bankier Häbner zum Opfer fiel ist in Tanger verhaftet worden. — An der Nordküste von Marokko liegen sich die Eingeborenen einander in den Haaren. Nach einer Depesche aus Mekka hat zwischen den Beni-Bitar-Stubyl und dem Stamm der Irajana ein Zusammenstoß stattgefunden, bei dem fünf Eingeborene fiel und zahlreiche verwundet wurden.

**Parlamentarische Nachrichten.**

Der Reichstag legte am Sonnabend die zweite Lesung des Marineetats fort. Darin (s. Bg.) bezüglich der Marineforderungen einen vermittelnden Standpunkt einzunehmen und erklärte persönlich nur einen Antrag zu wöken. Staatssekretär Hollmann suchte



**Lehrerpenzionat**  
 Halle a. S., Domplatz 9, I.  
 Allseitige Ausbildung im Haus-  
 halt, Schneider, Buchführung, ge-  
 selligen Ausgangsformen etc. Beside  
 Empfeh. Maß. Preis. [593]

**Arbeits-Bücher**  
 sind vorrätzig in der  
 Kreisblatt-Expedition.

Eine echte  
 wahrhaft vollständige  
 Unterhaltungs-Zeitschrift!



1896  
 44 Jahrgang  
 Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

**Deutsches Familienbuch.**  
 Jährlich erscheinen 28 Hefte.  
 Beste illustrierte Familien-Zeitschrift  
 mit Umschlag und Kunstbeilagen  
 in Aquareldruck.

Das erste Heft ist durch jede Buch-  
 handlung zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements  
 in allen Sortiments- und Holportage-  
 Buchhandlungen, sowie bei  
 allen Postämtern.

Zur [810]  
**Frühjahrsplantation**  
 empfiehlt die Baumschule  
 von C. Patzsch in Zweimen  
 bei Jösch in großer Auswahl:  
 Hohe und niedrige Süß-  
 und Sauerkirschen,  
 Äpfel, Birnen, Pflaumen  
 Aprikosen,  
 Pfirsiche u. s. w.

Eleganter gutgezierter  
**Juchswallach**  
 mit Fasanschwanz, 7 Jahre, hohe schöne  
 Gänge, als Adjutantenspferd ge-  
 eignet, wegen Zeitmangel zum Bewegen  
 verkäuflich. Größe 1,72 m. Selbst-  
 reflectanten wollen sich an R. Hempel,  
 Weinhandlung, Leipzig, Reichstr. 15.  
 wenden. [1129]

5 Stück  
**Ia. Mastochlen**  
 sollen Mittwoch, d. 24. d. M.,  
 Nachm. 3 Uhr meistbietend ver-  
 kauft werden. [1065]  
 Mittg. Rohsch (Schlacht.)  
 Standzeit bis Ostern.  
 Ein Paar Läufer Schweine zu  
 verkaufen [1282]  
 Emil Franz, Rügendorf.  
 Läufer Schweine, unter zweien die  
 Wahl, billig zu verkaufen [1280]  
 F. Hecker, Mücheln.

**Privatrealschule von O. A. Toller,**  
 Leipzig, Centralstraße 1.  
 Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.  
 Mit der Anstalt ist ein vom Direktor selbst geleitetes Pensionat verbunden. Das  
 neue Schuljahr beginnt **Morgen, d. 26. April 1897**, Aufnahmeprüfung  
 früh 9 Uhr. Auskunft bereitwillig. [1208]

**O. Toller, Direktor.**

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

1037) **Vierte**  
**Berliner Pferde-Lotterie**  
 Ziehung am 13. und 14. April 1897.  
 Hauptgewinne im Werthe von  
**30 000, 25 000, 15 000, 12 000,  
 10 000, 8 000, 7 000 etc.**  
 Loose à 4 M., 11 Loose für 10 M. — Porto und Liste 20 Pfg.,  
 empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken oder unter Nachn.  
**Carl Heintze, Unter den Linden 3.**

5500 mit 90% garantierte Gewinne.

**Ed. Klauss** (Silberne Staatsmedaillen.) [1165]  
  
**Merseburg.** (Fernsprecher 27.)

**Portland-Cement**  
 in 1/2 und 1/4 T. und Säcken,  
**Graukalk,**  
**Gyps,**  
**Chamotten-Steine**  
 und Mörtel,  
**Flurplatten,**  
**Eisenklinker,**  
**Dachtheer,**  
**Dachpappe,**  
**Carbolineum etc.**



**Vorschriftsmäßige**  
**Radfahrer-**  
**Karten**  
 sind zu haben in der  
**Kreisblatt-Expedition.**  
 Pferdeknecht gesucht. [1257]  
 Scheiding, Oberelobican.  
 Einen 2. kräftigen Pferdeknecht  
 sucht sofort [1252]  
 L. Strauß, Seudis.

**Gute Speisekartoffeln** versch.  
 Sorten liefert in Waagons [1148]  
**Robert Kernecke,**  
 Exportgeschäft, Bernburg.  
 Futtermittel  
 Mais, M. 4,50,  
 Reiszuttermehl, 24-28%, M. 4,25,  
 Weizenkleie, grobe W. 4,25,  
 Baumw. Saatmehl 58-62%, M. 5,60  
 Erbsenkleie 50 kg. M. 2.—  
**Fricke & Co., Hamburg 8.**  
 3 Centner Esparsette [922]  
**Kleesamen**  
 zweischüblig, zu verkaufen.  
**Carl Reifner, Groß-Rapna.**

**Kaufmännischer Verein**  
 zu Magdeburg.  
 Abtheilung für Stellenvermittlung  
 Geschäftsstelle: Berlinerstr. 30/31.  
 Anmeldungen offener Stellen erbitten  
 rechtzeitig; sachgemäße Befragung, für die  
 Herren Geschäftsinhaber kostenfrei. Ge-  
 hülfen — besonders Verkäufer —  
 und Lehrlinge für alle Geschäftszweige  
 gesucht. [505]  
 Dienstag [1211]  
**hausgeschlachtene Würst.**  
 Bielig, Lindenstraße 12.

Stets gleichmäßiges Getränk,  
 wohlschmeckend und nahrhaft.



**STOLLWERCK'S**  
 Herz  
 CACAO  
 1 Cacaoherz = 3 Pfg. = 1 Tasse.

In den Niederlagen Stollwerck'scher  
 Chocoladen und Cacaos vorrätzig.

**Himbeer-, Kirsch-  
 und Apfelsinen-Saft**  
 à Pfd. 60 Pfg., empfiehlt  
 1021] die **Stadt-Apotheke.**  
**Messina-Apfelsinen** [629]  
 lachend-rotte, goldgelbe Früchte, Boi-  
 fors (10 Pfd. Brutto) ca. 30-40  
 St., franco incl. Verp. M. 3.—, ganz  
 Riste 2-300 St. M. 9.—, 2 2 50  
 ab hier geg. Nachn. Richard Kox,  
 Südfrucht-Import, Duisburg a. Rh.

**Glückmüllers**  
 1193] Gewinnerfolge  
 sind rühmlichst bekannt!  
**Grosse Geld-Lotterie**  
 zur Freilegung d. Willibrordi-  
 Kirche Wesel.  
 28,074 Gew. u. 1 Prämie i. 3 Klass.  
 Gröss Gewinn im glücklich. Falle  
**250,000 Mk.**  
 150,000 Mk. | 50,000 Mk.  
 100,000 Mk. | 40,000 Mk.  
 75,000 Mk. | 30,000 Mk.  
 u. s. w. insgesammt  
**1,410,840 Mark**  
 Ziehung 1. Kl. 8. u. 9. April.  
 Loose 1. Kl. kosten: 1/2 M. 6,60,  
 1/4 M. 3,30, Vollloose gültig f. 3.  
 Kl.: 1/2 M. 15,40, 1/4 M. 7,70  
 Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pfg., empf.  
**Lud. Müller & Co.**  
 Bankgesch., Berlin, Breitestr. 5.  
 beim kgl. Schloss. [1283]

Frühblaue Kartoffeln zur Saat  
 verkauft **Wilh Brandt,**  
 [1255] Oberelobican.  
 Eine Ziege mit 2 Lämmern frist  
 zu verkaufen [1283]  
**Quasdorf, Siednis.**



